

WETTINGEN: Generalversammlung der Aargauischen Industrie- und Handelskammer

Wenn Daniel Knecht den Takt angibt

Die Geschäftstraktanden passierten alle glatt und einstimmig. Daneben sorgten das Gastreferat und die Überraschung der Dirigentin Graziella Contratto für Spannung und – Heiterkeit.

Peter Belart

Ein prominenter Aargauer Politiker sagte vor Beginn der Veranstaltung zu seinem Sitznachbarn: «Ich bin ja gespannt auf die Rednerin; mit diesem Namen muss das ja eine ungewöhnliche und ungewöhnlich hübsche Frau sein!» Er sollte Recht behalten. Doch bis zum Auftritt der temperamentvollen Dirigentin musste sich das Plenum noch etwas gedulden. Am Anfang des Anlasses stand die Präsidiaddressen von Daniel Knecht.

Abgehärtete Betriebe

AIHK-Präsident Daniel Knecht verwies zunächst auf die «äusserst instabile Wirtschaftslage insbesondere in Europa». Vor diesem Hintergrund äusserte er sich über die Entwicklung im Aargau und der Schweiz vorsichtig optimistisch und sagte: «Die unternehmerische Kraft im Kanton Aargau ist weiter gewachsen. Die schwierigen Bedingungen haben unsere Betriebe abgehärtet.» Und dies, obwohl sich die globalpolitische Lage überhaupt nicht entspannt habe und die Schweiz in mancherlei Hinsicht unter Druck stehe.

Als Stärken nannte er die Flexibilität, die Tatkraft und die Stabilität, welche die Firmen auszeichnen. «Unsere Unternehmen können allerdings nur flexibel bleiben, wenn sie genügend Spielraum von der Politik bekommen.» Umgekehrt seien Mässigung und Vorbildfunktion unab-

dingbare Voraussetzungen, welche die Gesellschaft heute von den führenden Exponenten der Firmen erwartet. «Unsere Wirtschaft besteht zu mehr als 99 Prozent nicht aus Abzockern, sondern aus verantwortungsvollen Führungspersonen. Wir tragen den berechtigten Interessen von Arbeitnehmenden, Aktionären und Gesellschaft Rechnung.»

«Sorgen bereitet uns die Bundespolitik.» Konkret nannte Knecht hier unter anderem die 1:12- und die Mindestlohninitiative sowie die Diskussion um eine Verschärfung der Personenfreizügigkeit: «Wie soll die Industrie ihre Innovationskraft bewahren können, wenn die zugegeben starke Zuwanderung pauschal und undifferenziert gestoppt werden soll?»

Ja zur Südwestumfahrung

«Unser Kernanliegen ist ein attraktiver Unternehmensstandort Aargau mit optimalen Rahmenbedingungen für die hier ansässigen Unternehmen.» Von grösster Bedeutung sei dabei die gute Erreichbarkeit, also die ungehinderte Verkehrsanbindung. In diesem Zusammenhang richtete Knecht einen flammenden Appell an die weit über 400 Anwesenden, der geplanten Südwestumfahrung Brugg/Windisch in der Abstimmung am 9. Juni zuzustimmen. «Die Umfahrung hat eine grosse Bedeutung als erstes Puzzleteil der Gesamtlösung.» Und: «Setzen Sie (mit der Zustimmung) auch ein Zeichen für weitere notwendige Anpassungen unseres Strassennetzes an den gestiegenen Bedarf. Unsere Betriebe sind darauf angewiesen.»

Weitere Ziele, welche die AIHK verfolgt, können den Bereichen Berufsbildung, Energie und Raumordnung zugeordnet werden. «Unser Berufsbildungssystem ist ein Erfolgsmo-



Dirigentin Graziella Contratto und Daniel Knecht

Bild: zVg

dell.» Das müsse auch in Zukunft so bleiben. «Wir engagieren uns für eine sichere Energieversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen und ohne unnötige Umweltbelastung.» Und: «Wir wollen Platz für Menschen und Unternehmen schaffen, ohne übermässigen Landverschleiss durch die wachsende Bevölkerung.» Knecht fasste seine Gedanken zusammen und sagte: «Nach meiner Einschätzung ist die AIHK auf der Höhe der Zeit.»

Von der Magie des Dirigierstabes

Dann betrat Graziella Contratto die Bühne. Vom ersten Moment an wirkte sie auf das Publikum durch ihre unerhörte Präsenz. Damit entsprach sie vollumfänglich dem ihr gestellten Thema: «Virtuosität in der Führung». In freier Rede zeigte sie anhand von Video-Beispielen auf, wie unterschiedlich verschiedene Dirigenten-Persönlichkeiten ihre Arbeit interpretieren. Während ein Vertreter der älteren Generation

seine eigenen Vorstellungen der Interpretation umsetzen will, die Musiker immer wieder korrigierend und mit dem Hinweis auf scheinbar nebensächliche Details berichtend, führt ein jüngerer Dirigent das Orchester zu emotionalen Höhenflügen, indem er das Kollektiv positiv verstärkt, ermutigt, anspricht. Eine dritte Schule beschränkt sich auf sehr sparsame Gestik, vermeidet alles weit Ausladende und führt die Zügel weitgehend durch die persönliche Ausstrahlung und durch eine natürliche Autorität, der sich alle unterziehen. Diese Autorität weiss, dass sie von den Musikern Dinge verlangt, die sie selber nicht leisten kann. So sei das Zusammenwirken von Dirigent und Orchester gekennzeichnet durch partnerschaftliche Zusammenarbeit, die auf der Ergänzung der jeweiligen Kompetenzen basiert.

Contratto schloss ihre Ausführung mit einer humoristischen Bemerkung: «Übrigens – wer singt, hat

keine Angst. Ich empfehle der AIHK also, einen Chor zu gründen, gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten.»

Laien am Pult

Graziella Contratto bot den Anwesenden dann die Möglichkeit, ein Oktett, bestehend aus professionellen Spitzenmusikern, zu dirigieren. Zunächst zeigten sich die Herren Wirtschaftsführer allesamt bemerkenswert zurückhaltend, um nicht zu sagen ängstlich. Der Präsident himself brach das Eis und stellte sich der ungewohnten Aufgabe. Sein Auftritt löste verbreitet Heiterkeit aus, sympathischerweise auch bei ihm selbst. Niemand erwartete ja von ihm, in dieser fremden Materie zu brillieren. Mit Kurt Schmid, Lengnau, versuchte sich dann ein ausgebildeter Dirigent, der sich sonst allerdings in andern musikalischen Bereichen bewegt, nämlich in der Blasmusik. Entsprechend temperamentvoll gings unter seiner Führung zur Sache. Contratto bat ihn um etwas Mässigung, und siehe da ... Auch hier sowie danach bei den beiden weiteren Mutigen verbreitete sich Heiterkeit im Saal. – Was kann einer GV der AIHK Besseres passieren? ●

«Die aargauische Wirtschaft behauptet sich in der aktuellen unsicheren Situation gut. Das kommt auch dem Staat Aargau zugute. Die Grundlage für künftigen Erfolg ist vorhanden. Wenn Politik, Arbeitgeber und Sozialpartner zusammenwirken, können wir die sich uns bietenden Chancen nutzen. Wir sind dazu bereit.»

*AIHK-Präsident
Daniel Knecht, Windisch*